

tragene Beiträge: Heinrich Koller, Zu den Aufgaben der ältesten Mönchsgemeinde im Ostalpenraum (S. 15–21). – Eugen Ewig, Die Klöster im östlichen Frankenreich um 700 (S. 25–34). – Friedrich Prinz, Zur Frühgeschichte des benediktinischen Mönchtums. Papst Gregor der Große und Columban der Jüngere (S. 37–44). – Joseph Raftery, Die irische Mission und Bayern (S. 47–53). – Hans Rudolf Sennhauser, Mausoleen, Krypten, Klosterkirchen und St. Peter I–III in Salzburg (S. 57–78). – Herwig Wolfram, Der Heilige Rupert in Salzburg (S. 81–92). – Friedrich Schmitt, Zur Vita Ruperti (S. 95–106). – Wilhelm Störmer, Beobachtungen zur historisch-geographischen Lage der ältesten bayerischen Klöster und ihres Besitzes (S. 109–123). – Heinrich Koller, Die Salzproduktion zu Reichenhall im 8. Jahrhundert und deren Bedeutung (S. 127–142). – Heinrich Schmidinger, Das Papsttum und die Salzburger Kirche im 8. Jahrhundert (S. 145–155). – Friedrich K. Hermann, Die früheste Geschichte der Abtei St. Peter (S. 159–171). – Karl Schmid, Probleme der Erschließung des Salzburger Verbrüderungsbuches (S. 175–196). – Josef Semmler, Benediktinisches Mönchtum in Bayern im späten 8. und frühen 9. Jahrhundert (S. 199–218). – Metodej Zemek, Die ältesten monastischen Gemeinschaften in Mähren (S. 221–229). – Die Referate vermittelten den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte des frühen Mönchtums in Salzburg, führten aber in manchen Einzelfragen über das bisherige Wissen hinaus und boten Anlaß zu einer angeregten Diskussion unter den Tagungsteilnehmern, deren Ergebnisse Karl Heinemeyer auf S. 233–253 zusammenfaßt. E. T.

Stefan Weinfurter, Herzog, Adel und Reformation. Bayern im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, Zs. für Historische Forschung 10 (1983) S. 1–39, sieht den Konflikt von 1563/64 zwischen Herzog Albrecht V. und dem vorwiegend niederbayerischen protestantischen Adel in strukturellen Unterschieden begründet, wie sie sich seit den Zeiten Ludwigs des Bayern zwischen dem ober- und dem niederbayerischen Landesteil herausgebildet hatten: Der „zentralistisch“ geprägten oberbayerischen Herzogsherrschaft stand in Niederbayern eine auf die Rechte des höheren Adels abzielende Konzeption gegenüber. E.-D. H.

---

Barbara Sasse, Die Sozialstruktur Böhmens in der Frühzeit. Historisch-archäologische Untersuchungen zum 9.–12. Jahrhundert (Berliner historische Studien 7 = Germania Slavica 4) Berlin 1982, Duncker & Humblot, 380 S., 16 Abb., 8 Karten, 2 Dendrogramme, DM 140. – Die Verfasserin stellte sich eine schwierige, doch sehr attraktive Aufgabe, die sie mit umfassender Kenntnis der archäologischen (manchmal unpublizierten) Fundberichte, der historischen Quellen und der deutschen wie tschechischen Literatur löst. Im umfangreichen, 24seitigen Literaturverzeichnis vermißt man nur wenig, z. B. zwei Aufsätze von K. Krofta über das altböhmische tributum pacis und die Anfänge der böhmischen Berna (1929 bzw. 1930), oder Z. Šimečeks Beitrag über die colloquia von 1970; S. 337 fiel beim Titel České pohanství der Verfassername Z. Kalandra aus. Die Untersuchung – zu einer Vorarbeit vgl. DA 37, 893 – gliedert sich in vier Teile: im ersten werden ausführlich methodische Voraussetzungen besprochen, im zweiten (und umfangreichsten) das archäologische Material und die sich besonders aus den Grabfunden erge-